

17. August 2026
bis 15. November 2026



Gemeindebrief

**Frauen
in der
Kirche**



Sonntag, 29. November 2026, 17.00 Uhr
Konstantin-Basilika (Ev. Kirche zum Erlöser)

Georg Friedrich Händel **MESSIAH**

HWV 56

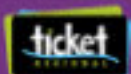
Flore Van Meerssche - Sopran
Henriette Gödde - Alt
Severin Böhm - Tenor
David John Pike - Bass

TRIERER BACHCHOR

BAROCKORCHESTER
„L'ARPA FESTANTE“ MÜNCHEN

Leitung: KMD Martin Bambauer

Abendkasse: 36,- / erm. 18,- EURO
Vorverkauf: www.ticket-regional.de



Ev. Kirchengemeinde Trier,
unterstützt vom Förder- und
Freundeskreis
„BasilikaKonzerte“
www.basilikakonzerte.org

Inhaltsverzeichnis

- 4 Frauen in der Kirche
- 6 Katharina von Bora
- 8 Diakonissinnen in der Gemeinde
- 10 Ukraine-Hilfe
- 11 Neues aus dem Presbyterium
- 12 Ein fantastischer Chorleiter geht
- 14 Gemeindefest
- 14 Kleidercontainer beim DBH
- 15 Ökumenische Bibelwoche
- 16 Hilfe beim wellcome-Team
- 16 Ethikforum: Zeit für Machtwechsel?
- 17 Plauderspaziergang
- 18 Kirchentag in Düsseldorf
- 19 Chor- und Orgelkonzert
- 20 Klangwege
- 20 Evensong
- 21 Neue Orgel-CD aus der Basilika
- 22 Kinderseiten
- 24 Orgelvesper
- 26 Hörgeräteschleife in der Basilika

Rubriken

- 25 Besondere Gottesdienste
- 27 Ansprechpartner der Gemeinde
- 27 Adressen
- 28 Impressum
- 28 Web-Adressen
- 29 Angebote
- 32 Gottesdienste
- 34 Menschen



Liebe Leserinnen und Leser,
am 14. Sonntag nach Trinitatis
feiern evangelische Gemeinden
den Mirjamsonntag – einen Tag,
der den vielen Frauen gewidmet
ist, die Gott berufen hat und bis
heute beruft. Die Geschichte der
Kirche ist nicht nur die Geschichte
großer Theologen, Reformatoren
und kirchlicher Ämter – sie ist
ebenso die Geschichte mutiger
und glaubensstarker Frauen, wie
Mirjam eine war. Mirjam gehört zu
den großen Frauengestalten des
Alten Testaments. Aber auch
starke Frauen der Reformation
prägten unsere Kirche. Eine der
wohl bekanntesten Frauen der
Reformation ist Katharina von
Bora, die Ehefrau Martin Luthers.
Sie war weit mehr als nur Ehefrau.
Sie managte den Haushalt, die
Finanzen, kümmerte sich um den
Obst- und Weinbau, um das Vieh
und betrieb eine eigene Brauerei.
Von der Bibel bis zur Refor-
mationszeit und darüber hinaus
haben Frauen mit Weisheit,
Entschlossenheit und Gottver-
trauen den Glauben geprägt und
weitergetragen. Lesen Sie in dieser
Ausgabe mehr über Frauen in der
Kirche und feiern Sie mit uns
Gottesdienst am Mirjamsonntag.
Wir freuen uns.

Christiane Schmitz



Frauen in der Kirche



Foto: epd bild

„Wie in allen Gemeinden der Heiligen sollen die Frauen schweigen in den Gemeindeversammlungen, denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden.“ So steht es in 1. Kor 14, 33f. Dies scheint mir das meistzitierte Bibelzitat zu sein, wenn es um das Thema „Frauen in der Kirche“ geht. Dabei sind sich die meisten Theologinnen heute einig: Dieser Satz stammt vermutlich gar nicht von Paulus, sondern wurde erst später in den Text eingefügt. Denn Paulus selbst steht den Frauen erstaunlich offen gegenüber und ist somit viel weniger frauenfeindlich als sein Ruf. In Gal 3, 28 proklamiert er sogar die Gleichberechtigung von Mann und Frau in christlichen Gemeinden: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt eins in Christus Jesus.“ Und das ist nicht nur schöne „Sonntagsrede“, sondern tatsächlich Pro-

gramm. So erwähnt Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom eine gewisse Phöbe aus Kenchräa (Röm 16,1): „Ich empfehle euch unsere Schwester Phöbe, die den Dienst an der Gemeinde von Kenchräa versieht, dass ihr sie aufnehmt in dem Herrn...denn auch sie hat vielen beigegeben, auch mir selbst.“ – So übersetzt Luther. Im Griechischen stehen hier die Vokabeln „Diakonon“ (Dienerin) und Prostratis (was nicht nur „beistehen“, sondern auch „vorstehen“ heißen kann). Im Christentum galt schon immer die Devise: „Wer groß sein will unter euch, der diene den anderen!“ Und so ist es nicht verwunderlich, dass das diakonische Amt als ein Dienst an der Gemeinde verstanden wurde und das „Vorstehen“ gleichzeitig auch ein „Beistehen“ war. Wenn von Männern die Rede ist, ist das selbstverständlich, wenn von Frauen die Rede ist, werden diese Titel gerne verwässert, so dass nur noch die dienende Funktion zum Ausdruck kommt, die leitende Funktion, die in diesen Bezeichnungen und Titeln mitschwingt, wird dagegen gern durch die Übersetzungen verwässert. Darüber hinaus gab es noch Ehepaare, die ebenfalls missionarisch tätig waren. Gleich nach Phöbe werden Aquila und Priska begrüßt und ebenso Andronikus und Junia, die „berühmt sind unter den Aposteln“. Aus der Junia wurde dann in späteren Handschriften kurzerhand ein

Junias gemacht. Vermutlich weil man sich später einfach nicht mehr vorstellen konnte, dass Paulus eine Frau als Apostelin bezeichnet hat – da musste also ein Fehler vorliegen, den es zu verbessern galt! Durchaus symptomatisch für die weitere Kirchengeschichte. Denn schon bald nach den verheißungsvollen Anfängen wurden Frauen in der Kirche an den Rand gedrängt. Weg aus der Leitung der Gemeinden, weg aus der Verkündigung des Wortes Gottes, weg aus der Verantwortung. Übrig blieb das Dienen.

Luther hat immerhin dafür gesorgt, dass auch Mädchen zumindest eine Grundbildung gewährt wurde. Auch sie sollten schließlich selbstständig in der Bibel lesen können – immerhin! Aber es sollte noch 4 Jahrhunderte dauern, bis es die ersten Pfarrerinnen gab. Angefangen hatte alles damit, dass Anfang des letzten Jahrhunderts Frauen zum Studium zugelassen wurden. Da gab es tatsächlich Frauen, die es wagten, Theologie zu studieren! Dass diese schließlich in die Gemeindegarbeit mit eingebunden wurden, ist traurigerweise dem Pfarrermangel in den Weltkriegen zu verdanken. Allerdings war es zunächst undenkbar, dass pfarramtliche Tätigkeiten wie Gottesdienste, Amtshandlungen oder gar die Verwaltung der Sakramente von den Theologinnen übernommen werden könnten. Dies änderte sich erst mit dem 2. Weltkrieg. 1943 wurden die ersten Vikarinnen in der rheinischen Landeskirche ohne Einschränkungen ordiniert. Heiraten durften sie aller-

dings immer noch nicht – denn dann verloren sie automatisch ihr Amt. Mein Schwiegervater, der in den 1950er Jahren studierte, erzählte immer, dass die Professoren die männlichen Studenten dazu animierten, doch möglichst die weiblichen Theologiestudierenden zu heiraten. Aufhalten ließen sich die Frauen dadurch nicht. 1973 wurde in unserer Landeskirche die Zölibatsklausel aufgehoben und 1975 wurden die Pfarrerinnen dann endgültig ihren männlichen Kollegen gleichgestellt.

Bis dahin war es ein langer Weg. Dass es Pfarrerinnen gibt, ist inzwischen in unserer Kirche selbstverständlich geworden. Und doch merke ich, dass wir noch nicht am Ziel sind. Frauen lesen die Bibel anders. Und sie legen sie anders aus. Und sie reden anders von Gott. So ist an der Zeit, dass wir Frauen auch unsere Sichtweise zu denen der Männer hinzulegen. Dazu gehört auch es auch auszuprobieren, wie es sich anfühlt, Gott in weiblicher Form zu denken und anzureden, so wie es die Bibel in gerechter Sprache tut. Stück für Stück erobern wir Frauen uns den Raum zurück, den wir zu Beginn in der Kirche hatten. Nicht, um das Männliche zu verdrängen, sondern um das Weibliche hinzulegen. Damit wir allesamt eins sind in Christus.

Sonja Mitze

Katharina von Bora

Mehr als nur „die Frau Luthers“



Statue in Wittenberg. Foto: Lotz

„Nennen Sie vier Personen, die die Reformationszeit prägten, und erläutern Sie deren Wirken.“ So ähnlich lautete die Aufgabe, die ich aus den mir gegebenen Themenstellungen auswählte, als ich Anfang des Jahres meine Examensklausuren im Fach Kirchengeschichte schrieb. Welche reformationshistorische Personen hätten Sie gewählt? Martin Luther? Vielleicht Philipp Melanchthon? Ich selbst nannte damals ganz klassisch Luther, Melanchthon, Huldrych Zwingli und Johannes Calvin. Die Klausur bestand ich.

Doch nachher stellte ich mir selbst die Frage, warum hatte ich eigentlich nur Männer genannt? Es gab doch auch Frauen, die die Reformation geprägt haben! Die wohl Bekannteste von diesen ist Katharina

von Bora – geboren 1499 und weit mehr als nur „die Frau Luthers“. Denn auch wenn ihre Ehe mit Martin Luther, den die ehemalige Nonne im Jahr 1525 heiratete, eine symbolische Kraft entwickelte, Sinnbild für die „evangelische Freiheit“ sowie Leitfigur für die reformatorische Bewegung wurde und noch heute gern als das absolute Vorbild der evangelischen Pfarrfamilie gilt, nahm Katharina von Bora in der frühen Reformationszeit eine weit über das Private der Familie Luther hinausgehende Rolle ein, die neben der genannten symbolischen auch intellektuelle und ökonomische Dimensionen umfasste.

Entgegen älteren Darstellungen, die sie rein auf die häusliche Sphäre reduzierten, wird sie heute von Forscher:innen auch als aktive Teilnehmerin an theologischen Debatten wahrgenommen. Sie war eine Gesprächspartnerin Luthers, die am reformatorischen Diskurs teilnahm und von ihm respektvoll, aber auch bezeichnend für ihre starke Stellung, „Herr Käthe“ genannt wurde. Als selbstbewusste Managerin leitete Katharina das Schwarze Kloster in Wittenberg, also das ursprüngliche Augustinereremiten-Kloster, in dem Martin Luther bereits vor der Reformation als Mönch gelebt hatte und das dem Ehepaar Luther in Folge der reformatorischen Entwicklungen nach der Heirat als Wohn-

haus zur Verfügung gestellt wurde. Sie allein war für die Organisation und Finanzierung des riesigen Haushalts verantwortlich, in dem Studenten, Gäste und Geflüchtete lebten. Durch den Betrieb von Gärten, Viehzucht, einer Brauerei und den Erwerb von Ländereien sicherte sie die materielle Existenzgrundlage der Familie Luther und damit auch den Freiraum, den Luther für seine Arbeit benötigte.

Zugleich diente sie – die ehemalige Nonne – in der konfessionellen Auseinandersetzung als zentrale Angriffsfläche für katholische Polemik, die durch Diffamierungen gegen ihre Person die gesamte Reformationsbewegung zu treffen suchte. Auf der anderen Seite wurde sie im Laufe der Jahrhunderte zum Prototyp der evangelischen Pfarrfrau und Familienmutter stilisiert – und das, obwohl sie formal tatsächlich nie eine Pfarrfrau war, da Luther als Professor und nicht als Gemeindepfarrer wirkte.

Insgesamt trat sie als eine eigenständige, risikobereite Persönlichkeit aus dem Schatten ihres Mannes heraus, die den gesellschaftlichen Wandel der Reformationszeit durch ihr Handeln aktiv mitgestaltete. Gerade deshalb führt ihr Lebensweg zurück zu der Frage, die mir erst nach der Klausur kam: Warum hatte ich ganz selbstverständlich nur Männer genannt? Die Antwort liegt wohl nicht allein in der Reformation selbst, sondern auch darin, wie ihre Geschichte über Jahrhunderte erzählt wurde. Das Wirken von Frauen

blieb häufig im Hintergrund oder wurde auf den privaten Bereich reduziert – nicht zuletzt, weil sie Frauen waren. Katharina von Bora zeigt eindrucksvoll, dass die Reformation nicht nur von den bekannten Reformatoren geprägt wurde, sondern ebenso von vielen Frauen wie Katharina von Bora, Anna Reinhart oder Katharina Zell, deren Leistungen lange Zeit übersehen wurden. Wer ihren Beitrag ernst nimmt, gewinnt einen umfassenderen Blick auf die Reformation und auf die Menschen, die sie getragen haben.

Je länger ich darüber nachdenke: Sehr wahrscheinlich würde ich also, müsste ich meine Examensklausur nochmal schreiben, heute nicht mehr so selbstverständlich einfach nur die vier bekanntesten Reformatoren Luther, Melanchthon, Zwingli und Calvin nennen. Und Sie?

Vikarin Julia Knieling

Diakonissinnen der Evangelischen Gemeinde Trier

Wenn man über die Frauen in der Kirche schreiben will, führt kein Weg an den Diakonissinnen unserer Gemeinde vorbei!

Diakonissen sind evangelische Christinnen, die in einer Lebens-, Glaubens- und Dienstgemeinschaft leben und sich beruflich der Krankenpflege, sozialen Arbeit oder Seelsorge widmen. Sie leben tradi-



tionell in sogenannten Diakonissen-Mutterhäusern (häufig klosterähnliche Gemeinschaften). Von dort werden sie für ihre Aufgaben in Krankenhäusern, Altenheime oder Kirchengemeinden entsandt. Voraussetzung ist eine staatlich anerkannte Ausbildung in einem pflegerischen oder sozialen Beruf, ergänzt um eine theologische bzw. diakonische Weiterbildung. Die Bewegung entstand 1836 durch Pfarrer Theodor Fliedner in Kaiserswerth bei Düsseldorf, um in Zeiten von Armut

und Epidemien professionelle Hilfe mit Nächstenliebe zu verbinden. [KI]

1859 stiftete der Bankier Anton Reverchon im Gedenken an seine verstorbene Frau der Gemeinde 2000 Taler (Rosa-Reverchon-Stiftung) zur „Pfleger von Kranken der hiesigen Gemeinde“. Mit diesem Geld konnte das Presbyterium ein Haus anmieten „Gemeindeanstalt“ und eine Diakonissin aus Kaiserswerth berufen. Am 1. Juni 1860 trifft Schwester Julie Riebes in Trier ein. Mit ihr beginnt eine fast 80 jährige segensreiche Tätigkeit der Schwestern in unserer Gemeinde. Nicht nur die Betreuung der Armen und die Pflege der Kranken gehörte zu ihren Aufgaben, auch die Private Krankenpflege mit Nachtwachen und Tagespflege und ganz besonders die Mädchen waren ihr ans Herz gelegt: „Ein weiterer Gegenstand für die Thätigkeit unserer Diakonissin ist die heranwachsende weibliche Jugend der unteren Stände. Wer mit unseren Volkszuständen betraut ist, weiß, welch' ein großer Theil der Armut und Verkommenheit den Hausfrauen zur Last fällt, weil sie für diese vielleicht wichtigste aller Lebensstellungen nicht sind erzogen worden. Da gilt es frühe anfangen, die Kinder schon auf die rechten Wege christlich reiner und schöner Sitte führen, damit die Mädchen und Jungfrauen dar-

auf wandeln ...“ So richtet Schwester Julie eine Sonntags- und eine Singschule ein und unterrichtet bis zu 40 Mädchen in Näharbeiten und Stricken. Schon nach einem Jahr wird deutlich, dass die Arbeit einer Schwester über den Kopf wächst: „... sollen also die in so hoffnungsvollen Anfängen stehenden Arbeiten nicht vollständig wieder aufgegeben werden ... muß eine zweite Diakonissin angestellt werden. Und von dieser Überzeugung aus ... haben wir denn in diesem Jahres-schluß eine zweite Diakonissin berufen, deren Eintreffen wir in diesen Tagen erwarten.“

Die Diakonissinnen weiten ihre Arbeitsfelder aus. Neben den klassisch diakonischen Bereichen kommen jetzt auch Lehrtätigkeiten in der „Elementarschule“ (Grundschule) und später in der „Kleinkinderschule“ (Kindergarten). Die Schwestern führen Fahrten durch, bereiten Feste vor und feiern mit 120 Kindern Weihnachten.

Während des Deutsch-Französischen Krieges, an dem das in Trier stationierte 7. Rheinische Infanterie-Regiment an vorderster Front kämpfte, wurden die Diakonissinnen zur Pflege der Verwundeten in den Lazaretten (z.B. am Barbara-Ufer) eingesetzt. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden staatliche Lehrkräfte an den Schulen eingesetzt und ersetzten zwei der vier Diakonissinnen. Hier verliert sich deren Spur.

Erst bei der Berufung des neuen Presbyteriums im Jahr 1946 taucht Schwester Hannah Abel als Abgeordnete der Bruderschaft auf und setzt die Tradition der Diakonissen in der Neuzeit fort. Ihr folgen Schwester Käte und Schwester Herttha. Schwester Käte zu Ehren wurde am 10. Juni 1983 am Haus der Sozialstation (Engelstr. 13) eine Gedenktafel angebracht.



In seiner Laudatio würdigt Pfarrer Ulrich Hahn die Arbeit von Schwester Käte: „... 1946, ein Jahr nach Kriegsende, kam sie als Gemeindegewesster in das noch sehr zerstörte Trier. Hier wuchs sie durch die schwere Zeit schnell mit den Gemeindegliedern zusammen. Man lernte sie schätzen und brachte ihr Vertrauen entgegen. In ihrer klugen



tatkräftigen Art griff sie zu, wo es nötig war. Mit Humor und Güte konnte sie schwierige Probleme lösen und wurde manchem Bedrängten du geängstigten Menschen zur Seelsorgerin. Schon bald konnte man sich die Gemeinde nicht mehr ohne Schwester Käte vorstellen. Zunächst hat sie die übermenschliche Arbeit ganz allein auf ihre Schultern genommen. Pflegen, Verbinden, Hilfe organisieren, nichts war ihr zu schwer. Später stand ihr Schwester Herta zur Seite. Und als Schwester Käte 1966 in den wohlverdienten Ruhestand ging, übernahm Schwester Herta die Nachfolge, bis sie 1982 in die Asbacher¹⁾ Hütte berufen wurde. Damit war die Geschichte der Diakonissen in der Evangelischen Kirchengemeinde Trier beendet.“

Frieder Lütticken

Quellen: Jahresberichte der Ev. Gemeinde 1859 bis 1885 Archiv der Stadt Trier
Gemeindebriefe der Ev. Gemeinde

¹⁾Die historische **Asbacher Hütte** war ursprünglich ein Eisenhüttenwerk bei Asbach im Hunsrück. Nach der Stilllegung der Eisenverhüttung entwickelte sich das Gelände zu einem Wohn- und Wirtschaftskomplex. Seit dem späten 19. Jahrhundert wurde es von der Diakonie als Einrichtung für Menschen mit Behinderungen genutzt.

Ukraine-Hilfe aktuell

Herzlichen Dank für die große Beteiligung an der Wachs-Sammelaktion für die Ukraine. Wir konnten schon große Mengen Hilfsmittel an die Ukraine-Hilfe Dobre e.V. weitergeben. Und unsere Hilfe wird weiterhin benötigt. Allerdings verändern sich die Bedarfe.

In Zukunft werden keine Wachsreste für Büchsenlichter mehr benötigt, so dass wir diese Sammlung im Juli eingestellt haben.

Weiterhin benötigt werden: Medizinische Hilfsmittel, Verbands- und Pflegematerialien, LED-Taschenlampen und Stirnleuchten sowie neue, originalverpackte (nicht angebrochene!) Hygieneprodukte, gut erhaltene Bettwäsche, Schlafsäcke und Isomatten.

Kleinere Mengen Hygieneprodukte (Seife, Duschgel, Zahncreme etc.) können in die Sammelkiste im Dietrich-Bonhoeffer-Haus sowie im Café Basilika abgegeben werden. Der Platz dort ist sehr begrenzt! Größere Mengen, Bettwäsche, Schlafsäcke und Isomatten bitte bei Ehepaar Jöst, Am Weidengraben 103 abgeben oder abholen lassen nach Anruf (0651 99194458).

Wolfgang Jöst

Neues aus dem Presbyterium

Das Leitungsgremium hat in den vergangenen Sitzungen im Schwerpunkt Personalfragen, Stellenbesetzungen und ein weiteres Auffächern verschiedener Aufgabenbereiche diskutiert. Hierbei ergeben sich erfreuliche Perspektiven dank des engagierten Mitwirkens bekannter und neuer Personen.

Vikarin

Ab dem 1. Oktober 2026 wird in der Trierer Kirchengemeinde nach gut einem Jahr nun ein weiteres Vikariat betreut: Pfarrer Thomas Luxa wird als Mentor für Frau Julia Knieling fungieren und ihr die Berufspraxis, den Arbeitsalltag und die Verkündigungs- und Seelsorgetätigkeit einer Pfarrperson quasi aus nächster Nähe zeigen. Wir heißen Frau Knieling herzlich willkommen und wünschen ihr für ihren praktischen Vorbereitungsdienst Gottes Segen und gutes Gelingen.

Posaunenchorleitung

Klangvoll geht es bei dem Trierer Posaunenchor weiter:

Von Matthias Schirg übernimmt nun Herr Aaron Schultheis den sinnbildlichen Taktstock und dirigiert den erfolgreichen Posaunenchor samt der motivierten Jungbläsergruppe. Der Vorschlag kam vom scheidenden Chorleiter selbst und traf nicht nur bei den Musizierenden auf breite Zustimmung. Herzlich Willkommen, Herr Schultheis.

Leitung des Blockflöten-Ensembles

Nach der gelungenen Interimsleitung des Blockflöten-Ensembles Flautissimo durch Audrey Müller-Oehring folgen die ambitionierten Holzbläser*innen seit diesem Sommer dem Dirigat von Frau Elisabeth Kretschmann. Ihre weitreichende Kompetenz und beachtlichen Fähigkeiten überzeugten sowohl die Flötist*innen als auch den Kirchenmusikausschuss, auf dessen Empfehlung hin eine Anstellung bei der Kirchengemeinde als Gruppenleiterin erfolgt ist. Herzlich Willkommen auch an Frau Kretschmann.

Und falls auch Sie, liebe*r Leser*in, Interesse an einer Mitarbeit im engeren oder weiteren Umfeld unserer Kirchengemeinde, etwa im Bau-, Wohnungs- oder Öffentlichkeitsausschuss, beim Musizieren, Diskutieren, Kochen, Backen oder mannigfaltigen Mitgestalten hegen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme, gern über das Gemeindebüro. Denn frei nach Paulus: „ein Leib, viele Glieder.“

H. Knops

Ein fantastischer Chorleiter geht...

Abschied von Matthias Schirg im Posaunenchor



Nach 8 ereignisreichen Jahren bricht unser Chorleiter Matthias Schirg zu neuen Ufern auf.

Herr Schirg kam als junger Dirigent mit 21 Jahren im August 2018 zu uns, einem kleinen Posaunenchor mit 8, manchmal 9 Bläsern und Bläserinnen, die zwar sehr motiviert, aber ohne Leitung nicht gut in der Lage waren, Stücke erfolgreich zu proben. Gleichzeitig war unser Chor und die Gemeinde im darauffolgenden Jahr Gastgeber für den Landesposaunentag, ein Event mit hundert Bläsern. In dieser Situation waren die Bläserinnen und Bläser dankbar, dass die Kirchengemeinde und der Landesposaunenwart uns bei der Suche nach einem neuen Chorleiter sehr unterstützt hat.

Matthias Schirg, damals ein junger Musikstudent mit Hauptfach Posaune, wurde im Posaunenchor Friedrichthal, Saarland groß.

Wir merkten rasch, dass er musikalisch genau wusste, mit welchen Stücken er uns herausfordern konnte. In den 8 Jahren hat er unser schlummerndes Potenzial gefördert und gefordert, so dass wir uns mit viel Freude stetig weiterentwickelt haben. Herr Schirg ist ein sehr guter Dirigent, der souverän und sehr deutlich dirigiert, der auf den Punkt genau weiß, was verbessert werden muss, und das so vermitteln kann, dass es gleich beim nächsten Durchgang schon viel besser klingt. Dabei verwendet er eine humorvolle bildhafte Sprache, die man sofort versteht und einem bewusst macht, was man verändern muss. So haben wir viel gelacht, beispielsweise, dass ein Ton nicht so klingen sollte wie ein Baby-Elefant, der auf ein Trampolin springt, oder in breitem Saarländisch, eine Triole klinge wie „Le-wer-wurscht“.

Mit viel Engagement baute er eine Jungbläser-Arbeit neu auf: Er warb Teenager und Erwachsene an, gab vor der Chorprobe anfangs einzeln, später in Gruppen Unterricht, und einige dieser Jungbläser blasen inzwischen schon seit geraumer Zeit im Hauptchor mit. Durch die stetige Verbesserung des Leistungsniveaus und den Spaß, den die intensive Probenarbeit an schwungvollen Stücken und der Erfolg bei Auftritten in der Gemeinde brachte, zog seine Arbeit auch immer wieder ausgebildete Laien-Bläser an. Da-

durch hat sich die Zahl der Mitglieder im Posaunenchor verdoppelt und zusätzlich bereichern 9 Jungbläser unsere Konzerte. Herr Schirg hat das besondere Talent, auf jeden, egal ob im Chor oder als Teenager bei den Jungbläsern, individuell einzugehen, die Begabungen zu sehen und einen da abzuholen, wo man steht. Er schafft es, sehr unterschiedliche Fähigkeiten und Persönlichkeiten zu einem Gesamtklang zu vereinen, der allen große Freude macht. Ein besonderes gemeinschaftliches Erlebnis war die Vorbereitung und Teilnahme am Bundesposaunentag 2024 in Hamburg. Die besonders gestalteten Gottesdienste im Advent wurden eine liebevoll gewordene Tradition.

Matthias Schirg hat 2018 nicht nur schweren Herzens auf die Teilnahme in seinem Heimatchor verzichtet, weil sich die Proben überschneiden, sondern ist auch die ganzen 8 Jahre unermüdlich zu allen Proben und Auftritten von Saarbrücken aus angereist. Auch dafür ist ihm der Chor sehr dankbar! Inzwischen ist er als selbstständiger Musiker in vielfältiger Bildungsarbeit tätig und übernimmt die Chorleitung eines großen Posaunenchores in der Nähe von Saarbrücken. Sein verlässliches Verantwortungsgefühl hat uns ein wunderbares Geschenk zum Abschied eingebracht:

Er hat der Kirchengemeinde einen guten Nachfolger, den jungen Musikstudenten Aaron Schultheis vorgeschlagen. Dieser hat uns Bläserin-

nen und Bläser und den Kirchenmusikausschuss schon in der ersten Probe beeindruckt mit seiner freundlichen, ruhigen und professionellen Art. So fällt uns der Abschied von einem hervorragenden Chorleiter und Dirigenten, der uns ans Herz gewachsen ist, ein klein wenig leichter. Wir danken ihm für seine großartige Arbeit, wünschen ihm das Allerbeste bei seinem weiteren Weg und hoffen sehr, dass er uns ab und zu noch beehrt! Der Landesposaunentag im Mai 2019 war übrigens auch dank Matthias Schirg ein wunderschönes Fest und voller Erfolg!

Christiane Bellmann



Gemeindefest

Mit Gefühl

Unter diesem Motto steht unser Gemeindefest am 6. September, das in diesem Jahr wieder am Dietrich Bonhoeffer-Haus stattfindet. Los geht es um 11 Uhr mit einem Gottesdienst zum Thema, der von einem Team vorbereitet wird. Nach dem Mittagessen gibt es Angebote zum Mitmachen für Jung und Alt und jede Menge Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch. Kaffee und Kuchen gibt es natürlich auch. Es

gibt eine Ausstellung zum Thema Wein und Bibel mit einem zugehörigen Quiz - Wein probieren kann man natürlich auch. Eine Tombola bietet tolle Preise. Eine Fotobox lädt zu lustigen Gemeinschaftsfotos ein. Auch der Chor Quarter Past Seven ist wieder dabei - und vieles mehr. Mit Gefühl entdecken - das geht auf unserem Gemeindefest am 6. September, das gegen 16 Uhr mit einem Segen beschlossen wird.

Kuchenspenden und Helfer:innen gesucht

Wie jedes Jahr freuen wir uns über Kuchenspenden und Zeitspender:innen. In der Basilika und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus liegen Listen aus. Gerne können Sie sich dort eintragen. Oder Sie melden sich im Gemeindebüro. DANKE!

Kleidercontainer beim DBH

Seit Jahren steht in der Parkgarage des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses ein Kleidercontainer, in dem bisher auch zwischen den alljährlichen Bethel-Sammelwochen Altkleider gesammelt wurden. Da dieser Container in der jüngsten Vergangenheit zunehmend zur Entsorgung von Unrat genutzt wurde, ist der Container jetzt entfernt worden. Unsere Kirchengemeinde beteiligt sich weiter an der alljährlichen Bethelsammlung im Frühjahr. An dieser Stelle gilt ein herzlicher Dank allen, die diese Arbeit mit Ihrer

Kleiderspende unterstützt haben und weiter unterstützen.

Tragbare Kleidung können Sie sonst bei der Trierer Nothilfe e.V. in der Thebäerstraße 24 oder im Umsonstladen in der Dasbachstraße 15a abgeben. Zweimal jährlich sammelt auch die ART Altkleider ein (<https://www.art-trier.de/seite/abholung-von-alttextilien>).

Verschmutzte oder zerschlissene Textilien gehören in den Restabfall.

Martin Schulte

Vom Feiern und Fürchten

Zugänge zum biblischen Buch Ester



Ökumenische Bibelwoche 2026

Mo 5. Oktober, "Eine Frage des Mutes"
Ev. Kirche Ehrang, Ehrangerstraße 216

Di 20. Oktober, "Eine Frage der Haltung"
Neuapostolische Kirche, Theobaldstraße 13

Do 5. November, "Eine Frage der Strategie", Das Buch Ester aus Frauensicht
Pastoraler Raum Trier, Grabenstraße 20

Do 19. November, Das Buch Ester aus jüdischer Perspektive
Referent: Rabbiner Werthenschlag, Gemeindesaal Synagoge Trier, Kaiserstraße 25

jeweils 19.30 Uhr
Veranstalter: Arbeitskreis



Wir brauchen Verstärkung in unserm wellcome-Team

Die ersten Monate nach der Geburt sind für alle jungen Eltern herausfordernd. Gut, wenn dann Familie oder Freunde unterstützen können. Doch in Zeiten wachsender Mobilität und kinderferner Lebenswelten fehlt immer häufiger ein persönliches Netzwerk, das die Herausforderungen zu meistern hilft. Da sind die wellcome-Ehrenamtlichen oft die rettenden Engel!

Ehrenamtliche helfen, damit kleine Krisen klein bleiben.

wellcome ist moderne Nachbarschaftshilfe: Die Ehrenamtlichen helfen, so wie es sonst Familie, Freunde oder Nachbarn tun würden. Im Diakonischen Werk Trier, wo das wellcome-Angebot angedockt ist, wächst die Nachfrage der Familien nach Unterstützung stetig. Damit der Bedarf gedeckt werden kann, ist das wellcome-Team auf der Suche nach Verstärkung und freut sich über neue Ehrenamtliche!

2 bis 3 -Stunden ca. pro Woche, Betreuung des Kindes, Begleitung der Mama

Bitte melden Sie sich bei

Gudrun Zimmermann

Theobaldstr.10, 54292 Trier

Tel.: 0651/ 20 900 53

E-Mail: trier@wellcome.de

Homepage: www.diakoniehilft.de

Ethikforum: Zeit für einen Machtwechsel?

Die USA nach den Zwischenwahlen

Die Vereinigten Staaten von Amerika fesseln unsere Aufmerksamkeit, nicht nur wegen der Fussballweltmeisterschaft oder den Festlichkeiten zum 250jährigen Bestehen, sondern auch wegen der immer neuen Volten der Regierung ihres aktuellen Präsidenten. Selten haben die Zwischenwahlen zwischen zwei Präsidentschaftswahlen, die sogenannten „Midterm-Elections“, hierzulande soviel Aufmerksamkeit gefunden wie in diesem Jahr: Am 3. November finden diese Wahlen statt.

Am 4. November wird der Amerika-Experte Knut Dethlefsen von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Brüssel,

der selbst lange Jahre in den USA gelebt und gearbeitet hat, im Ethikforum die Ergebnisse der Zwischenwahlen erläutern und uns ins Bild setzen, was die Ergebnisse für die weitere Entwicklung und möglicherweise für die Präsidentschaftswahlen bedeuten.

Die Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd und wird unterstützt von der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz. Mittwoch, 4. November 2026, 19:00 Uhr, Caspar-Olevian-Saal. Der Eintritt ist frei.

PLAUDERSPAZIERGANG

Wo: Im Palastgarten

Treffpunkt: Café Basilika

Konstantinplatz 10

Wann: 30.09.2026 um 14:00 Uhr

Wie: barrierefrei - im eigenen Tempo

Wozu: zum Bewegen, Plaudern, Zusammensein



GEMEINDESCHWESTERplus



Teilnahme auch mit Rollator oder Rollstuhl

Anschließend Einkehr ins Café Basilika

Bei Interesse finden weitere Termine statt

Für Jung und Alt

In der interkulturellen Woche

Anmeldung: Gabriele Merkel 0651 718-3534

Kirchentag in Düsseldorf

5. bis 9. Mai 2027



Präses Thorsten Latzel, Generalsekretärin Kristin Jahn und Präsident Torsten Zugehör mit dem Kampagnenmotiv (Foto: Kirchentag/Johna)

(CS) Vom 5. bis 9. Mai 2027 ist die Evangelische Kirche im Rheinland in Düsseldorf Gastgeber des alle zwei Jahre stattfindenden Deutschen Evangelischen Kirchentags. Unter der Losung „Du bist kostbar“ kommen Zehntausende Menschen zusammen, um Gottesdienste zu feiern, inspirierende Vorträge zu hören, miteinander zu diskutieren, zu singen und Gemeinschaft zu erleben. Der Kirchentag lebt von der Vielfalt der Menschen, ihren Geschichten und ihrer Bereitschaft, Glauben und Verantwortung gemeinsam zu gestalten. Er lädt alle ein – unabhängig von Alter, Her-

kunft oder Konfession. Schon jetzt kann man Unterkünfte auf der Homepage buchen. Der Ticketverkauf startet im Oktober 2026. www.kirchentag.de



Vielleicht sehen wir uns 2027 in Düsseldorf – denn jede und jeder ist willkommen. Jede und jeder ist kostbar. "Du bist kostbar" - Diese Zusage schenkt Hoffnung.

CHOR- UND ORGELKONZERT

Sonntag, 30. August um 15 Uhr

Ev. Kirche zum Erlöser (Konstantin-Basilika)

a-cappella-Chorwerke von

Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, Arvo Pärt,

Knut Nysted und Fredrik Sixten

Orgelwerke von

Johann Sebastian Bach, Josef Rheinberger,

Sigfrid Karg-Elert und Théodore Dubois

KANTOREI AN DER AUFERSTEHUNGSKIRCHE AACHEN



Kantorei Aachen;
Foto: Peter Nelke

Leitung: Elmar Sauer

KMD Martin Bambauer - Orgel

Eintritt frei



19



18

**Klangwege 2026 - Orgelspaziergang
Endecke die Orgelstadt Trier**

Samstag, 22. August

11:30 Uhr Trierer Dom
12:20 Uhr Jesuitenkirche
14:15 Uhr Konstantin-Basilika
15:15 Uhr St. Antonius
17:00 Uhr St. Matthias

Programm: www.trierer-orgelpunkt.de

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei.
Solidaritätstickets stehen über das Moselmusikfestival zum Verkauf. Für den in der Mittagszeit angebotenen Imbiss und Wein sind verbindlich 5 € zu entrichten.

EVENSONG

Freitag, 25. September 2026 um 19 Uhr

TRIERER SÄNGERKNABEN

Leitung: Regionalkantor Volker Krebs

Orgel: David Keller

Liturg: Prädikant Martin Schulte

NEUE ORGEL-CD AUS DER BASILIKA

Am Schriftentisch der Basilika erhältlich

Der Sternenhimmel und die Himmelskörper waren für Künstler aller Epochen immer wieder eine Quelle der Inspiration. Insbesondere die schillernde Harmonik und dynamische Bandbreite der Spätromantik und des Impressionismus der Musik des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts erwiesen sich als sehr gut geeignet, um das klanglich auszudrücken, was wir im Zusammenhang mit dem uns umgebenden Universum assoziieren: Sei es die majestätische Strahlkraft der Sonne, die tiefe Ruhe einer nächtlichen Mondbetrachtung, das Funkeln eines überreichen Sternenhimmels oder nicht zuletzt die Reflexion des eigenen Seins im Angesicht einer sicht-, aber letztlich nicht begreifbaren Unendlichkeit. Bereits im ersten Satz des ersten Buches der Bibel ist vom Himmel die Rede, im weiteren Verlauf der Schöpfungsgeschichte wird der Schaffung der Gestirne, namentlich Sonne und Mond, verhältnismäßig viel Raum gegeben. Betrachtet man das Repertoire der Orgelmusik zwischen 1870 und 1920, so fällt auf, dass es relativ häufig Charakterstücke bzw. Einzelsätze gibt, die einen Bezug zu Sternen und Planeten aufweisen.

Auf dieser Grundlage entstand die Idee des auf der vorliegenden Einspielung zu hörenden Programms,



das einerseits die symphonische Eule-Orgel der Konstantin-Basilika als adäquaten Klangkörper präsentiert für Musik der wesentlichen Orgellandschaften des romantischen Orgelrepertoires (Deutschland, Frankreich, England) und das andererseits enge stilistische Beziehungen zwischen diesen drei Orgellandschaften darstellen möchte.

Hören Sie farbenreiche mitreißende, aber auch meditative Musik von Charles-Marie Widor, Louis Vierne, Sigfrid Karg-Elert, dem schwedischen Romantiker Franz Berwald sowie drei Sätze der Orchestersuite „Die Planeten“ des englischen Komponisten Gustav Holst in einer Orgelfassung. Besonders sei hingewiesen auf das Stück „Abendstern“ für Sopran und Orgel, das von der jungen in Trier gebürtigen Sopranistin Lisa Wittig interpretiert wird.

Martin Bambauer



Der reiche Kornbauer

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘ So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

Jesus in einem Gleichnis an seine Jünger, Lukas 12,16-21



Familiengottesdienst Erntedank
Sonntag, 4. Oktober 2026 um 11 Uhr
Evangelische Kirche zum Erlöser



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

(1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen.“ – „Und was hat das mit Duschen zu tun?“ – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll.“

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



Dein Tischgebet

Vater, wir leben von deinen Gaben.

Segne das Haus, segne das Brot.

Lass uns von dem, was wir haben, anderen geben, in Hunger und Not.

Amen



Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hello-benjamin.de
Lösung: Bucheckern, Kastanien, Eichel





Samstag, 05.09.2026

**18:00 Uhr
Konstantin-Basilika**

**Musikalische Vesper
für
Bläser und Orgel**

Eintritt frei

Die musikalische Vesper bildet den Auftakt zum diesjährigen Gemeindefest am 6. September. In dieser Veranstaltung wird Matthias Schirg, Posanenchorleiter, verabschiedet und sein Nachfolger Aaron Schultheis in sein Amt eingeführt.

Dieter Wendel Fest-Intrade (* 1965)

für Bläser und Orgel

Jürgen Hahn Balksong (* 1964) für Bläser

John Rutter A Clare benediction (* 1945)

für Bläser

Louis Vierne Méditation (1870 – 1937)

(aus „Trois improvisations“ /Transkription: Maurice Duruflé) Orgel solo

Traditional Kumbayah, my Lord

(Bläserarrangement: Martin Binder)

Werner Petersen (* 1965)

Kommt, wir teilen das Brot am Tisch des Herrn

für Bläser

Dieter Wendel Singt Gott, unserm Herrn

für Bläser

Albert Travis Nun danket alle Gott (* 1940)

(aus „Six festive postludes for organ“)

Johannes Eppelein Frühlingserwachen (* 1988)

für Bläser

Dieter Wendel Gebet um Frieden für Bläser

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Verleih uns Frieden gnädiglich

für Bläser und Orgel

Besondere Gottesdienste

Interreligiöses Friedensgebet und Podiumsveranstaltung

Am Donnerstag, dem 1. Oktober findet um 18 Uhr das nächste interreligiöse Friedensgebet in der Trierer Innenstadt am Engel der Kulturen (Kreuzung Fahrstraße/Brotstraße/Neustraße) statt. Thematisch wird es im gut 30-minütigen Gebet um Flucht und Migration gehen. Außerdem lädt die interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in Trier schon jetzt herzlich zu einer Podiumsveranstaltung zum Thema „Engel – Mittler zwischen Himmel und Erde“ am Toten-/Ewigkeitssonntag, dem 22. November, um 17 Uhr im Mediensaal der VHS ein. Der Arbeitsgemeinschaft gehören neben der Römisch-Katholischen und der Evangelischen Kirche die Trierer Synagogengemeinde das Islamische Kulturzentrum und die Bahai an.

Wolfgang Jöst



Gottesdienst im Weinberg

Nachdem aufgrund der hohen Temperaturen der ökumenische Gottesdienst im Weinberg im Juni leider abgesagt werden musste, möchten wir diesen nun am Donnerstag, 27. August um 18:30 Uhr feiern. Das Motto lautet „Erkennbar: an den Früchten“. Die Bibel hat darauf eine spannende Antwort. Treffpunkt: Berliner Allee Bus-Haltestelle „Karlsweg“, von dort ist der Weg ausgeschildert.

Mirjamsonntag

Wir laden Sie und Euch von Herzen ein, mit uns den Gottesdienst am Mirjamsonntag, 13. September um 11 Uhr in der Evangelischen Kirche zum Erlöser zu feiern. Dieser besondere Gottesdienst erinnert daran, dass Frauen seit biblischen Zeiten den Glauben geprägt haben. Wir wollen Kraft für unseren Alltag schöpfen und Gottes Gegenwart in Gemeinschaft feiern.

Evensong

Den Evensong im September feiern wir am Freitag, 25. September um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche zum Erlöser. Die Trierer Sängerknaben unter Leitung von Regionalkantor Volker Krebs begleiten den Evensong. An der Orgel spielt David Keller und Liturg ist Prädikant Martin Schulte.

Josef Gabriel Rheinberger (1839 – 1901)

I Pastorale

(aus „Orgelsonate Nr.3 G-Dur“ op.88)

Pastorale op.156 Nr.8

(aus „12 characteristic pieces“)

IV Finale

(aus „Orgelsonate Nr.20 F-Dur“ op.196)

Orgelsonate Nr.8 e-Moll op.132

I Introduction - Fuge

II Intermezzo

III Scherzoso

IV Passacaglia



Samstag, 24.10.2026

**18:00 Uhr
Konstantin-Basilika**

Orgelvesper

Eintritt: 8 € / 4 € (ermäßigt)

Vorverkauf: ticket-regional.de

KMD Martin Bambauer spielt Werke an der Orgel von Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) anlässlich seines 125. Todestages.

Jubelkonfirmation

Vor 50 Jahren feierten Jubilarinnen und Jubilare ihre Konfirmation und empfangen Gottes Segen für ihren Lebensweg. Dieses besondere Jubiläum wie auch weitere Konfirmationsjubiläen sind Anlass, einen Festgottesdienst zu feiern. Ob als Jubilarin oder Jubilar, als Angehörige, Freunde oder Gemeindemitglied – feiern Sie mit uns diesen festlichen Gottesdienst am Sonntag, 27. September um 11 Uhr in der Konstantin-Basilika.

Reformationstag

Der Reformationsgottesdienst lädt dazu ein, innezuhalten und dankbar auf die Wurzeln unseres Glaubens zu blicken. Lassen wir uns neu von Gottes Wort ermutigen und darüber nachdenken, was die Botschaft der Reformation für unser Leben heute bedeutet. Ob Sie regelmäßig unsere Gottesdienste besuchen oder zum ersten Mal dabei sind – Sie sind herzlich willkommen am Samstag, 31. Oktober um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche zum Erlöser. Feiern Sie mit uns die Freiheit des Glaubens.

Taizé- Gebet

Herzlich laden wir ein zu unserem traditionellen Taizé-Gebet in der zweiten Jahreshälfte. Feiern Sie mit uns in der besonderen Atmosphäre von Taizé am Sonntag, den 8. November um 18 Uhr im Caspar-Olevian-Saal. Zeit, um zur Ruhe zu kommen und Gottes Nähe zu erfahren.

Buß- und Bettag

In diesem Jahr findet der ökumenische Gottesdienst am Buß- und Bettag im Dom zu Trier statt. Die katholische und evangelische Kirche lädt herzlich ein am Mittwoch, 18. November um 19 Uhr. Diese gemeinsame Gottesdienstfeier von evangelischer und katholischer Kirche hat in Trier eine jahrzehntelange Tradition.

Hörgeräteschleife in unserer Kirche

Ab sofort ist in der Evang. Kirche zum Erlöser eine Hörgeräteschleife für Träger:innen von Hörgeräten und Cochlea-Implantaten in Betrieb.

Mit ihr haben Sie noch besser und leichter die Möglichkeit die Liturgie innen besser zu verstehen.

Sie empfangen das Signal über ihr eigenes Smartphone und müssen lediglich einmal die kostenlose App "AudioPoint" aus dem Google Play Store oder dem Apple App Store installieren. Dann können sie die Verbindung zum WLAN "Steffens Hörschleife" herstellen.

Kontakte

Pfarrer Thomas Luxa

Engelstraße 17 | 54292 Trier
Tel. 0651 99553667
thomas.luxa@ekir.de

Gemeinsames Pastorales Amt Prädikant Martin Schulte

Vorsitzender Presbyterium
Tel. 0151 20209107
martin.schulte@ekir.de

Pfarrerinnen Sonja Mitze

Tel. 06591 6109453
0151 44621640
sonja.mitze.1@ekir.de

KMD Martin Bambauer

Tel. 0651 994912012
martin.bambauer@ekir.de

Denise Haubrich, Kindergartenleiterin

Tel. 0651 39027 | Fax: 99189348
kita.trier@ekir.de

Küsterin Caroline Gruss

Tel. 0155 69510880
caroline.gruss@ekir.de

Küster Peter Becker

Tel. 0171 1829554
peter_erich.becker@ekir.de

Stephan Scholzen

Hausmeister Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Tel. 0174 5620234
stephan.scholzen@ekir.de

Herbert Küstner-Brunner

Café Basilika
Tel. 0651 994912015
herbert.kuestner-brunner@ekir.de

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Trier

Konstantinplatz 10, 54290 Trier

Evangelisches Gemeindebüro

Konstantinplatz 10, 54290 Trier
Tel. 0651 9949120-0

Evangelische Kirche zum Erlöser - Konstantin-Basilika

Martin-Luther-Platz, 54290 Trier
Tel. 0651 42570

Caspar-Olevian-Saal

Willy-Brandt-Platz, 54290 Trier

Dietrich-Bonhoeffer-Haus Gemeindezentrum

Nordallee 7, 54292 Trier

Café Basilika

Konstantinplatz 10, 54290 Trier
Tel. 0651 9949120-15

Ev. Kindertagesstätte Wichernhaus

Am Palastgarten 4, 54290 Trier
Tel. 0651 39027

Homepage Kirchengemeinde

www.evangelisch-trier.de

Diakonisches Werk

Theobaldstraße 10, 54292 Trier
www.diakoniehilft.de
Tel. 0651 2090050

Evangelische Studentinnen- und Studentengemeinde

Im Treff 19, 54296 Trier
www.esg-trier.de



Auf einen Blick

Gemeindebüro

Tel. 0651 99491200
Fax: 0651 994912020
E-Mail: trier@ekir.de
Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch
09:00 Uhr - 12:00 Uhr
14:00 Uhr - 16:00 Uhr
Donnerstag
09:00 Uhr - 12:00 Uhr
14:00 Uhr - 18:00 Uhr
Freitag
09:00 Uhr - 12:00 Uhr

Evangelische Kirche zum Erlöser - Konstantin-Basilika

Tel. 0651 42570
Öffnungszeiten
April bis Oktober
Montag bis Samstag
10:00 Uhr - 18:00 Uhr
Sonntag 14:00 Uhr - 18:00 Uhr
November
Montag bis Samstag
10:00 Uhr - 12:00 Uhr
14:00 Uhr - 16:00 Uhr
Sonntag 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Kirchentaxi zum Gottesdienst

Telefon: 0651 48048
Anruf bis Sonntagmorgen 08:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Trier durch den Redaktionsausschuss im Auftrag des Presbyteriums: Hannah Knops (HK); V.i.S.d.P., Birgit Kochsiek (Koch), Ulrike Lamberty (Lam), Marlies Lehnertz-Lütticken (MLL), Frieder Lütticken (Ltt), Christiane Schmitz (CS), Vorsitz: Arnim Schmidt-Dominé (ASD), Layout und Bildredaktion: aktiv Kommunikationsdienst, Arnim Schmidt-Dominé, Tel. 0651 970670, Druck: (100% Recyclingpapier) Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Homepage Kirchengemeinde

www.evangelisch-trier.de

Social Media

Instagram: [@evangelisch_trier](https://www.instagram.com/evangelisch_trier)
www.facebook.com/EvangelischTrier

Newsletter

**Zum neuen Newsletter
können Sie sich auf
unserer Homepage
anmelden oder einfach
den QR Code scannen.**



Gemeindebrief

Der nächste Gemeindebrief erscheint
am 16. November und gilt bis
14. Februar 2027
Redaktionsschluss: 9. Oktober 2026
E-Mail: gemeindebrief.trier@ekir.de
Gerne können Sie den Gemeinde-
brief durch eine Spende unterstützen.
Stichwort: Gemeindebrief

Bankverbindung Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Trier
Sparkasse Trier: IBAN-Nr.:
DE45 5855 0130 0000 2325 61
SWIFT-BIC: TRISDE55
Um Ihnen eine Zuwendungs-
bescheinigung zuzusenden, bitte Ihre
Adresse im Betreff angeben.

Angebote

Kinder- und Jugendarbeit

Kirche mit Kindern

Pfarrer Thomas Luxa
thomas.luxa@ekir.de

Kinder- und Jugendtreff

jugendtreff.trier@ekir.de
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Christoph Schaan, Jugendmitarbeiter
christoph.schaan@ekir.de
Tel. 0151 62604671

Kirchenmusik

Blockflötenensemble Flautissimo Trier
Mittwoch 18:00 - 19.30 Uhr
ESG-Zentrum an der Uni, Im Treff 19

Caspar-Olevian-Chor

Montag 19:30 - 21:15 Uhr
KMD Martin Bambauer
Tel. 0651 994912012
Caspar-Olevian-Saal

Evangelischer Kinderchor

Montag 16:30 - 17:30 Uhr
(phasenweise bis 18:00 Uhr)
Astrid Hering, Tel. 0651 9943812
astrid.hering@ekir.de
Caspar-Olevian-Saal

Evangelisches Kinderchörchen

„BasiLALA“
Montag 15:00 - 15:30 Uhr
Astrid Hering, Tel. 0651 9943812
astrid.hering@ekir.de
Caspar-Olevian-Saal

Posaunenchor

Dienstag
17:30 Uhr Anfängerkurs
19:00 Uhr Posaunenchor
Caspar-Olevian-Saal

Quarter past seven

Dienstag 19:30 Uhr
Martin Sons, Tel. 0651 9912066
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Trierer Bachchor

Donnerstag 19:30 - 21:30 Uhr
KMD Martin Bambauer
Tel. 0651 994912012
Caspar-Olevian-Saal

Gospel-Voices e.V.

Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr
Kontakt: info@gospelvoices-trier.de
Ramona Heeke, Tel. 0651 46815890
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

bibleclass

Glaubenskurs (englisch/farsi)

„basic course christianity“
Pfarrer Sebastian Kost
Mobil: 01578 5290818
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Persischer Hauskreis

Termine bitte erfragen:
Rofia Rezazadeh
Mobil: 0176 79053896
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Café Basilika

Offener Treff
Mittwoch bis Samstag
13:00 - 17:00 Uhr
Herbert Küstner-Brunner
herbert.kuestner-brunner@ekir.de

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Sonn- und Feiertag
Sabine Schulte, Tel. 0651 9934979
Café Basilika

Angebote

Café Parkinson

2. Mittwoch im Monat
15:00 - 17:00 Uhr
Offener Treffpunkt für Menschen mit Parkinson und ihre Angehörigen
Siegfried Griese, Tel. 0651 8259890
Café Basilika

Café wahnsinnig lebendig

Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr
18.08./ 18.08./ 20.10./ 17.11
Treffpunkt für alle: groß, klein, gesund, krank, normal, unnormal, anders ...
Herr Reiss, j.reiss@skf-trier.de
Café Basilika

Café wahnsinnig lebendig für junge Erwachsene

4. Dienstag im Monat
17:00 - 19:00 Uhr
25.08./ 22.09./ 27.10./ 24.11.
Treffpunkt für junge Erwachsene
Herr Reiss, j.reiss@skf-trier.de
Café Basilika

Die 4 - Männer kochen

Mittwoch 19:00 Uhr - 21:30 Uhr
Tobias Schauer
tobias.schauer@ekir.de
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Disco-ssion

Samstag 19:00 - 23:00 Uhr
21.11.
Moni Reinsch, Tel. 0651 3089602
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frauentreff

1. Donnerstag im Monat 14:30 Uhr
Diakonisches Werk Trier,
Tel. 0151 72415177, 0151 20543144
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gymnastik für Ältere

Dienstag 08:30 - 09:30 Uhr
Dienstag 09:30 - 10:15 Uhr
Frau Diedrich, Tel. 06569 417
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Handarbeitskreis

Montag 13:30 - 16:30 Uhr
Handarbeiten aller Art
Frau Herz,, Tel. 61124
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Hauskreis

Donnerstag 14-tägig 17:30 - 19:30 Uhr
In lockerer Atmosphäre einer Kleingruppe haben wir einen Ort der persönlichen Begegnung. Wir lesen gemeinsam die Bibel, vertiefen das Gelesene, stellen Fragen, teilen Glaubenserfahrungen, beten und singen.
Hildegard Ody, Kontakt über Gemeindebüro, Tel. 0651 99491200

Lachclub

Freitag 1 x monatlich 19:00 - 20:00 Uhr
Termine bitte erfragen.
Lach-, Atem-, Entspannungsübungen
Leitung: Ingeburg Brandt,
Tel. 0651 9933957 / Jutta Bretz,
Tel. 0651 1455996 (nur telf. Auskunft)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Lesekreis

Mittwoch 15:30 - 17:30 Uhr
19.08./ 02.09./ 16.09./ 30.09./ 14.10./ 28.10./ 11.11.
Astrid Geißler, Kontakt über Gemeindebüro; Tel. 0651 99491200
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Angebote

Literaturkreis

4. Dienstag im Monat
10:00 - 12:00 Uhr
Wir lesen und besprechen Literatur aus aller Welt.
Doris Wiegand, Tel. 0651 74123
Café Basilika

Montagsclub

Montag 14:30 - 16:30 Uhr
Wir sind ein Kreis von Seniorinnen. Beginn mit einer Andacht. Nach dem Kaffee- bzw. Teetrinken widmen wir uns verschiedenen thematischen Schwerpunkten.
Dietlind Lindenmeyer
Tel. 0651 21729
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Morgenlob

Donnerstag 11:00 Uhr
27.08./ 10.09./ 24.09./ 08.10./ 22.10./ 05.11./ 19.11
Ein Morgen von und für Frauen, mit Andacht, Schlemmerfrühstück und viel Unterhaltung.
Pfarrer i.R. Hans Herfel,
Tel. 0651 1707488
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Öffentlichkeitsarbeit

Schaukastengruppe
Treffen nach Vereinbarung
Sabine Schulte, Tel. 0651 9934979

Qi Gong

Mittwoch 09:00 - 10:00 Uhr
Termine bitte erfragen.
Regina Stolle, Tel. 06578 7319
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Post-Café

Dienstag 10:00 - 12:00
Mittwoch 16:00 - 19:00 Uhr
kostenlose Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen, Formulare, Post von öffentlichen Institutionen
Patricia Schmidt-Luxa,
Tel. 0160 5282429,
ehrenamt@diakoniehilft.de
Irmgard Fickenscher,
Tel. 0170 5522175
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Selbsthilfegruppen

EKS anonym
Montag 19:00 Uhr
Christa, Tel. 0651 46278791
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Gruppe für Trauernde Eltern in Trier,
deren Kind gestorben ist.
Tina Tietzen, Tel. 0651 1456339
Gruppe Glücksspielsüchtige
Dienstag 19:15 - 21:15 Uhr
Tel. 0179 2492087
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Senioren-Skatgruppe

Mittwoch 13:30 - 16:30 Uhr
Frau Weinem, Tel. 0172 6390863
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Sprachcafé für Geflüchtete

Mittwoch 17:00 - 19:00 Uhr
Patricia Schmidt-Luxa
Tel. 0160 5282429
schmidt-luxa@diakoniehilft.de

Wanderung

Karin Geiben Tel. 0651 15445

Gottesdienste

Kirchentaxi zum Gottesdienst
Telefon: 0651 48048, Anruf bis
Sonntagmorgen 8:00 Uhr



Aktuelle Infos finden Sie auf:
[https://trier.ekir.de/inhalt/
gottesdienstplan/](https://trier.ekir.de/inhalt/gottesdienstplan/)

 Abendmahl

 Kindergottesdienst

AUGUST

Sonntag, 16. August 11:00 Uhr
Basilika, *Schulte* 

Sonntag, 23. August 11:00 Uhr
Basilika, *Luxa* 

Donnerstag, 27. August 18:30 Uhr
Ökum Open-Air-Gottesdienst am
Weinberg, *Schulte*

Sonntag, 30. August 11:00 Uhr
Basilika, *Schulte* 

SEPTEMBER

Samstag, 5. September 14:00 Uhr
Taufgottesdienst, Basilika, *Mitze*

Sonntag, 6. September 11:00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Gemeindefest, *Schulte*

Sonntag, 6. September 11:00 Uhr
Basilika, *Luxa*

Sonntag, 13. September 11:00 Uhr
Basilika, *Mitze* 

Sonntag, 20. September 11:00 Uhr
Basilika, *Schulte* 

Freitag, 25. September 19:00 Uhr
Evensong, Basilika, *Schulte*

Sonntag, 27. September 11:00 Uhr
Jubelkonfirmation, mit Abend-
mahl (Wein), Basilika, *Mitze*  

Sonntag, 27. September 18:00 Uhr
Jugendgottesdienst
Caspar-Olevian-Saal, *Schaan+Team*

OKTOBER

Sonntag, 4. Oktober 11:00 Uhr
mit Abendmahl (Traubensaft),
Basilika, *Schulte*  

Sonntag, 11. Oktober 11:00 Uhr
Basilika, *Luxa*

Sonntag, 18. Oktober 11:00 Uhr
Basilika, *Schulte*

Sonntag, 25. Oktober 11:00 Uhr
Basilika, *Luxa* 

Samstag, 31. Oktober 19:00 Uhr
Reformationstag
Festgottesdienst, mit Abendmahl
(Wein), Basilika, *Schulte und Luxa* 

NOVEMBER

Sonntag, 1. November 11:00 Uhr
Basilika, *Mitze* 

Sonntag, 8. November 11:00 Uhr
mit Abendmahl (Traubensaft),
Basilika, *Schulte*  

Sonntag, 8. November 18:00 Uhr
Taizé, Caspar-Olevian-Saal, *Luxa*

Sonntag, 15. November 11:00 Uhr
Basilika, *Mitze* 

Mittwoch, 20. November 19:00 Uhr
Buß- und Bettag
Ökumemischer Gottesdienst vom
Bistum Trier und der Evangelischen
Kirche im Rheinland, DOM zu Trier

Sonntag, 22. November 11:00 Uhr
Ewigkeitssonntag
Basilika, *Luxa*

Sonntag, 29. November 11:00 Uhr
1.Advent
Basilika, *Luxa*



Wir nehmen Anteil

***Aus Gründen des Datenschutzes stehen
hier keine Angaben.
Wir bitten um Ihr Verständnis***



**SONNTAG, 29.11.2026
17.00 UHR
KONSTANTIN-BASILIKA
CHOR-ORCHESTERKONZERT**

**GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685 – 1759)
MESSIAH HWV 56**

Flore Van Meerssche – Sopran
Henriette Gödde – Alt
Severin Böhm – Tenor
David John Pike - Bass

**TRIERER BACHCHOR
BAROCKORCHESTER „L'ARPA FESTANTE“
MÜNCHEN
LEITUNG: KMD MARTIN BAMBAUER**

Händels monumentales Oratorium "Messiah" entstand im Jahr 1741 in englischer Sprache und wird vom Trierer Bachchor unter Leitung von KMD Martin Bambauer in seiner Originalfassung aufgeführt.

Der Bachchor wird in bewährter Weise begleitet vom Barockorchester „L'arpa festante“ München auf historischen Instrumenten, mit dem ihn eine inzwischen über 20jährige Zusammenarbeit verbindet.

Einlass und Abendkasse ab 16.00 Uhr

Eintritt: 36 € / 18 € ermäßigt
(zzgl. Vorverkaufsgebühr unter www.ticket-regional.de)



Der nächste Gemeindebrief erscheint am 16. November

